



2. Auflage

Petra Mey

Übungen bei Lese-Rechtschreibstörung – Erfolg durch Speichertraining

**Ein Übungsbuch für Kinder, Eltern und Lehrer
zur Unterstützung einer Lese-Rechtschreibtherapie**



Petra Mey

Übungen bei Lese-Rechtschreibstörung – Erfolg durch Speichertraining

Ein Übungsbuch für Kinder, Eltern und Lehrer
zur Unterstützung einer Lese-Rechtschreibtherapie



Die Autorin

Petra Mey, Jahrgang 1958, studierte an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Psychologie mit dem Schwerpunkt Klinische Psychologie. Es folgte eine Ausbildung zur Legasthenie- und Dyskalkulietherapeutin beim Arbeitskreis Legasthenie Bayern e. V. Seit 2003 ist sie in eigener Praxis vorrangig als Therapeutin für Legasthenie und Dyskalkulie tätig. Zusätzlich arbeitet sie im Bereich der Frühförderung. Die Autorin lebt mit ihrem Mann und vier Kindern in Dachau.

Petra Mey

Übungen bei Lese-Rechtschreibstörung – Erfolg durch Speichertraining

Ein Übungsbuch für Kinder, Eltern und Lehrer
zur Unterstützung einer Lese-Rechtschreibtherapie



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Besuchen Sie uns im Internet: www.schulz-kirchner.de

2. Auflage 2016

1. Auflage 2012

ISBN 978-3-8248-0892-2

e-ISBN 978-3-8248-0924-0

Alle Rechte vorbehalten

© Schulz-Kirchner Verlag GmbH, 2016

Mollweg 2, D-65510 Idstein

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Dr. Ullrich Schulz-Kirchner, Nicole Haberkamm

Fachlektorat: Dr. Claudia Iven

Lektorat: Petra Schmidtmann

Layout: Susanne Koch

Titelfoto: Snezana Skundric – Fotolia.com

Druck und Bindung: WIRmachenDRUCK, Mühlbachstr. 7, 71522 Backnang

Printed in Germany

Die Informationen in diesem Buch sind von der Autorin und dem Verlag sorgfältig erwogen und geprüft, dennoch kann eine Garantie nicht übernommen werden. Eine Haftung der Autorin bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen.

Dieses Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes (§ 53 UrhG) ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar (§ 106ff UrhG). Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigungen, Übersetzungen, Verwendung von Abbildungen und Tabellen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung oder Verarbeitung in elektronischen Systemen. Eine Nutzung über den privaten Gebrauch hinaus ist grundsätzlich kostenpflichtig. Anfrage über: info@schulz-kirchner.de

Inhalt

Vorwort	7
1 Einführung	9
2 Hinweise für die Eltern vor Übungsbeginn	12
3 Was muss ein Kind beim Lesen und Schreiben können?	14
4 Tim läuft weg	17
5 Amo	19
6 Fühlbuchstaben	20
7 Die Buchstaben.	22
8 Silben.	40
9 Lautgetreue Wörter	45
10 Merkwörter – nicht lautgetreue Wörter.	47
11 Rechtschreibregeln	50
12 Lange Silbenwörter.	51
13 Buchstabensalat	53
14 Fehlende Buchstaben.	55
15 Kurze Unsinnswörter	61
16 Lange Unsinnswörter	63
17 Reimwörter.	65
18 Sätze in Silben	68
19 Texte in Silben	72
20 Angst und Aufregung überwinden	74
21 Anhang.	81
Literatur	84

Vorwort

Als Diplompsychologin arbeite ich sehr viel mit Legasthenikern in meiner eigenen Praxis. Darüber hinaus begleite ich als Mutter meine legasthene Tochter durch den Schulalltag und kenne die Probleme aus dem täglichen Erleben. Aus dieser Erfahrung heraus weiß ich, wie hilflos Eltern, aber auch Lehrer sind, die mit Legasthenie konfrontiert werden.

Zuerst geht es immer um die Vermittlung des theoretischen Wissens, um sich ein Gesamtbild machen zu können. Wenn man dann die theoretischen Grundlagen verstanden hat, geht es im nächsten Schritt um praktische Hilfe. Übungsbücher gibt es viele, Betroffene aber suchen nach einer komplexen, alle Aspekte berücksichtigenden Unterstützung. Sie suchen nach einer Anleitung, die sie ohne viel Vorwissen selbst und sofort durchführen können.

Das vorliegende Buch bietet Ihnen diese Hilfe, da es direkt und leicht anwendbar ist. Jeder kann die Übungen umgehend durchführen, es wird kein zusätzliches Material verwendet und der Aufbau ist klar strukturiert.

Ich habe alle Aufmerksamkeit darauf gelegt, die Belange der Kinder und der Eltern in vollem Umfang zu berücksichtigen. Alle Übungen sind genauso aufgeführt, wie sie in der Therapie in der Praxis und zu Hause durchgeführt werden. Dabei unterscheidet es sich von Kind zu Kind, in welcher Geschwindigkeit die Übungen durchgeführt werden können.

Was sich aber nie unterscheidet, ist die zugrunde liegende Angst der Kinder, die sich in Lernunlust und Verweigerung äußert und die überwunden werden muss. Hierbei hilft das Beispiel des kleinen Tim. Zusätzlich werden Übungen speziell zur Angstbewältigung beschrieben, die ebenfalls sofort durchführbar sind.

Das Buch ersetzt nicht eine Therapie, sondern es ist als „Erste Hilfe“ gedacht. Es unterstützt Sie und Ihr Kind in der Anfangszeit ohne Therapie und begleitet Sie durch deren Verlauf.

Seinen Sinn hat das Buch dann erfüllt, wenn Sie merken, dass Ihr Kind an Selbstvertrauen gewinnt, dass seine Lernmotivation und Lernfreude wieder geweckt werden, wenn Sie merken: Auch dieses Kind kann lesen und schreiben lernen.

Des Weiteren hat das Kind durch das Erlernen dieser Methode gegenüber anderen Kindern den Vorteil, dass es eine Methode kennt, die gleichzeitig eine Hilfe zum besseren Einprägen von Lerninhalten im Langzeitgedächtnis und beim Fremdspracherwerb ist.

Petra Mey

1 Einführung

Bevor wir beginnen, möchte ich Sie in einige Begriffe einführen, um den Inhalt des Buches klar werden zu lassen. Was ist eine Legasthenie? Wir unterscheiden eine Rechtschreibstörung, eine Lesestörung und eine kombinierte Lese- und Rechtschreibstörung. Diese Störungen stellt man fest, nachdem das Kind einen Intelligenztest sowie einen Lese- und einen Rechtschreibtest absolviert hat. Die erhaltenen Werte werden in statistische Werte umgerechnet und verglichen. Stellt man hier eine Lese-Rechtschreibleistung fest, die deutlich unter dem Intelligenzwert liegt, spricht man von einer Lese- und Rechtschreibstörung im Sinne einer Legasthenie.

Legasthenie kann nicht anhand von körperlichen Merkmalen diagnostiziert werden, sondern anhand der von den Kindern erbrachten Leistungen. Es wird erwartet, dass Kinder bei normaler Intelligenz und regelmäßiger Beschulung in einem mittleren Bereich an Rechtschreibfehlern bleiben und ebenso beim Lesen eine definierte Zeit brauchen sowie eine bestimmte Anzahl von Lesefehlern nicht überschreiten. Ebenfalls geht man davon aus, dass sie den Inhalt des Gelesenen wiedergeben können. Werden die Werte in den standardisierten Tests deutlich überschritten, kann von einer Legasthenie gesprochen werden. Deutlich bedeutet hier, dass die statistischen Standardwerte des Lese-Rechtschreibtests um mindestens zwei Standardabweichungen unter dem IQ-Wert liegen müssen.

Die Definition, wann von einer Lese- und einer Rechtschreibstörung gesprochen wird, ist im Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM IV) festgelegt. Das DSM IV ist ein diagnostisches Manual, das weltweit eingesetzt wird. Es gibt noch ein weiteres Manual, das International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems 10th Revision (ICD 10); hier beschränke ich mich der Übersichtlichkeit halber auf das DSM IV. Das DSM IV bezeichnet beide Störungen als Lernstörungen.

Diagnostische Kriterien für 315.00 (F81.0) Lesestörung

- A. Die mit individuell durchgeführten standardisierten Tests für Lesegenauigkeit oder Leseverständnis gemessenen Leseleistungen liegen wesentlich unter denen, die aufgrund des Alters, der gemessenen Intelligenz und der altersgemäßen Bildung einer Person zu erwarten wären.
- B. Die unter A. beschriebene Störung behindert deutlich die schulischen Leistungen oder Aktivitäten des täglichen Lebens, bei denen Leseleistungen benötigt werden.
- C. Liegt ein sensorisches Defizit vor, sind die Leseschwierigkeiten deutlich größer als diejenigen, die gewöhnlich mit diesem Defizit verbunden sind.

(Saß, Wittchen, Zaudig 1998, S. 85)

Diagnostische Kriterien für 315.2 (F81.8) Störung des Schriftlichen Ausdrucks

- A. Die mit individuell durchgeführten standardisierten Tests gemessenen Schreibleistungen (oder funktionelle, kriterienbezogene Überprüfung der Schreibfertigkeiten) liegen wesentlich unter denen, die aufgrund des Alters, der gemessenen Intelligenz und der altersgemäßen Bildung einer Person zu erwarten wären.
- B. Die unter A. beschriebene Störung behindert deutlich die schulischen Leistungen oder die Aktivitäten des täglichen Lebens, bei denen das Verfassen geschriebener Texte erforderlich ist (z. B. das Schreiben grammatikalisch korrekter Sätze und inhaltlich strukturierter Textteile).
- C. Liegt ein sensorisches Defizit vor, so sind die Schreibschwierigkeiten wesentlich größer als diejenigen, die gewöhnlich mit diesem Defizit verbunden sind.

(Saß, Wittchen, Zaudig 1998, S. 88)

Wird eine Legasthenie diagnostiziert, kann an der Schule der Nachteilsausgleich beantragt werden, der für das gesamte Schulleben Gültigkeit hat.

Von einer Lese-Rechtschreibschwäche spricht man, wenn die Symptome weniger stark ausgeprägt sind. Auch dann erhält das Kind einen Nachteilsausgleich, der Nachweis der Störung muss aber alle zwei Jahre erbracht werden.

Die genauen Bestimmungen erfahren Sie im Kultusministerium der jeweiligen Bundesländer (z.B. für Bayern: www.schulberatung.bayern.de).

Wie erkennen wir nun im Alltag eine Legasthenie?

Sie werden bei Ihrem Kind bemerken, dass es

- Buchstaben und Wörter auslässt oder falsch hinzufügt
 - Wörter oder Wortteile verdreht
 - Buchstaben oder Silben ersetzt
 - Schwierigkeiten beim Vorlesen hat, wobei es lange zögert oder die Zeile im Text verliert
 - beim Lesen selten in der Reihenfolge bleibt
 - Buchstaben, Silben und/oder Wörter vertauscht
 - nicht in der Lage ist, den Inhalt des Gelesenen wiederzugeben
 - Schwierigkeiten hat, Reimwörter zu bilden
 - kein einheitliches Leistungsbild zeigt
- etc.

Die Schwierigkeiten können vielfältig sein, Sie sollten Ihr Kind genau beobachten und professionelle Hilfe aufsuchen, wenn sich die Probleme häufen.